

Dem Team Japan wird was zugetraut

CURLING. Vor 20 Jahren hätten die meisten Curler bei der Kombination der Begriffe Japan und Curling nur mit den Schultern gezuckt. Das hat sich im Laufe der Jahre geändert: Heute traut man den Japanern an der WM der Herren in der IWC-Arena Schaffhausen mindestens die Playoffs zu.

Japan ist nur eines der Beispiele dafür, wie sehr sich Curling zu einer Wertsportart entwickelt hat. Waren früher die besten Europäer zusammen mit Kanada und den USA praktisch unter sich, ist das heute anders: Fast an jeder WM und auch an Olympischen Spielen tauchen immer wieder neue Ländernamen auf. Einige Nationen – wie Korea und Japan – haben sich sogar in der Spitze etabliert und sind regelmässig an den Titelkämpfen dabei.

Wie stark das japanische Team geworden ist, zeigte sich an den so genannten Pan Continentals, einer Veranstaltung, an der sich die nicht europäischen Länder für eine WM qualifizieren können: Da schlug Japan – allerdings mit Skip Ruki Yanagisawa und nicht jenem Team, das in Schaffhausen spielen wird – in der Round Robin sogar die USA und Korea. So kamen die Japaner in den Halbfinal, wo sie dann allerdings gegen Korea knapp mit 7:8 verloren. Im Spiel um den dritten Platz gewannen sie gegen die USA erneut und gewannen so die Bronzemedaille.

Mit beteiligt bei dieser Entwicklung war häufig auch Teburo Shimizu, der in Schaffhausen das japanische Team führen wird. Shimizu wurde erst relativ kurzfristig vom japanischen Verband

selektioniert. Shimizu hat grosse Erfahrung an Titelkämpfen. Als Nummer 3 war er beispielsweise an den Olympischen Spiel in Pyeongchang dabei. Zudem spielte er, zumeist mit Skip Yusuku Morozumi als Nummer 2 oder 3 im Team, an diversen Weltmeisterschaften mit. Zweimal kam das Team auf Rang 4. 2019 verlor es das Spiel um den 3. Platz gegen die Schweizer um Peter de Cruz. Als Japan 2016 in Basel den 4. Rang erreichte, war es sogar deutlich vor der Schweiz klassiert, die damals nur 9. wurde.

Man darf wahrlich gespannt sein, ob es dem Team aus Japan in Schaffhausen erstmals zu einer Medaille reichen wird. Als grosse Überraschung könnte man das dann allerdings nicht mehr bezeichnen. (khz)